

Deutsch-Französische Wanderwoche im Donautal vom 02. Juni bis 08. Juni 2019

Vom 2. bis 9. Juni trafen sich deutsche und französische Wanderfreunde aus dem Gebiet Savoyen und Teningen zu einer Wanderwoche in Fridingen.

Schon am Anreisetag war eine kleine Wanderung auf den Rauhen Stein und den Eichfelsen angesagt. Die Teilnehmer waren über die vielen Ausblicke und vor allem über die herrlichen Blumenwiesen sehr erstaunt und sichtlich erfreut. Der folgende Tag begann mit der Besichtigung des Hammerwerks Fridingen. Auch hier staunte man sehr, vor allem über die Produktion im Schmiedebereich. Nachmittags folgte ein Besuch im Heimatmuseum und eine Stadtführung durch Fridingen von Bgm. Weizenegger und Dr. Heim. Hierbei wurden interessante Details über die reichhaltige Geschichte von Fridingen und der umliegenden Region vermittelt. Am Abend wurde zur Abrundung dann noch in der Hütte des Schwäbischen Albvereins eine Multimediashow über die Landschaft mit ihrer reichhaltigen Flora im Wandel der Jahreszeiten gezeigt.

Der Dienstag war wieder, wie die ganze Woche durch, ein Sommertag mit strahlend blauem Himmel. Von Beuron aus ging es über den AP Alpenblick und die Köhlerstelle zur Burg Wildenstein, die mit Führung eingehend besichtigt wurde. Dabei konnte man vieles über die Geschichte der vor 500 Jahren errichteten mächtigen Burganlage erfahren, die nach aufwendigen Renovierungsarbeiten heute als Jugendherberge dient. Nach dem Picknick im Innenhof der Burg erfolgte der Abstieg hinab ins Tal durch das wildromantische Seitental der Donau zur Mauruskapelle, welche Ottmar Hamma ausführlich erklärte. Über den Wildpfad mit seinen beiden Fußgängertunnels ging es danach wieder zurück zum Ausgangspunkt. Der folgende Tag begann mit dem Besuch des Museums der Firma Aesculap in Tuttlingen wobei man viel interessantes über die Entwicklung der chirurgischen Instrumente bis hin zu den heutigen künstlichen Gelenken und Wirbelsäulenteile erfahren konnte. Am Nachmittag folgte eine kleine Wanderung zu den Versickerungsstellen der Donau bei Immendingen. Danach fuhr man auf den Gnadenweile wo die Kapelle „Maria-Mutter Europas“ besichtigt und erklärt wurde.

Der Donnerstag begann dann mit dem Besuch der seit 1863 bestehenden Benediktinerabtei in Beuron, wo wir vom Abtpräses Albert Schmid empfangen wurden. Bei einer Führung durch das Kloster wurde viel Wissen über die Geschichte dieses altherwürdigen Platzes vermittelt, der bereits im 11. Jahrhundert mit einem Augustiner-Chorherrenstift besiedelt war. Die anschließende Wanderung führte durch das Liebfrauental mit seiner Lourdes-Grotte und über das Schloss Bronnen zum Jägerhaus, wo gemütliche Einkehr gehalten wurde. Nach dem Abendessen wurde im Standquartier Gasthaus Sonne noch viel gesungen unter Begleitung von 3 Flöten und 2 Gitarren. Am folgenden Morgen startete die Wanderung von Fridingen über üppig blühende Wiesen zum Laibfelsen über das Mattheise Käpelle, den Stiegelefelsen zum Knopfmacherfelsen wobei sich ständig wechselnd beeindruckenden Ausblicke ins Donautal auftaten. Am Nachmittag fuhr man dann nach Inzigkofen, von wo aus die einzigartige Grottenlandschaft und der fürstliche Naturpark mit seiner bekannten Teufelsbrücke durchwandert wurde. Auch hier kamen die Teilnehmer nicht aus dem Staunen heraus über diese einzigartige Landschaft.

Am letzten Tag der Wanderwoche führte ein steiler Pfad von Fridingen ausgehend zum ehemaligen Pumpspeicherwerk Gansnest, das in den 20-er Jahren des vorigen Jahrhunderts erbaut und 1967 wegen mangelnder Rentabilität stillgelegt wurde. Ein auf 795 Metern Höhe errichteter 18 Meter hoher Turm war Teil dieser Anlage, der schließlich dem Schwäbischen Albverein geschenkt wurde und heute als Aussichtsturm dient. Weiter führte der Weg über den Aussichtspunkt Breiter Felsen zur Kolbinger Tropfsteinhöhle und schließlich nach Mühlheim, wo uns bereits Heimatforscher Ludwig Henzler erwartete. Dieser erklärte die Geschichte von Mühlheim unter Einbeziehung der dort vorhandenen Schwedengräber, in denen ca. 300 schwedische Krieger liegen, die im 30-jährigen Krieg bei einem Überfall von Truppen des damaligen Kaisers hingemetzelt wurden.



Bei der Besichtigung im Rittersaal von Burg Wildenstein



Abstieg von der Burg Wildenstein zur Kapelle Maurus



Besichtigung des Klosters Beuron mit Abtpräses Albert Schmidt



Bei der Jakobspilgerstaupe vor dem Kloster Beuron



In der großen Höhle unterhalb Schloss Bronnen



Auf dem Breiten Felsen zwischen Fridingen und Mühlheim



Vor dem Eingang der Kolbinger Tropfsteinhöhle



Im Hof des Schlosses deren von Enzberg in Mühlheim

